

MATCHBALL.

DAS FACHJOURNAL DER **COURT**PROFIS.

Nachhaltige Spielbeläge,
attraktive Infrastruktur:
Herausforderungen und
Chancen für Tennisclubs

Weitere Themen

- Erfahrungsbericht Top Sand
- Umbau auf Kunstrasen
- Sanierungen in Donzdorf, Neuhausen, Eutingen i.G.
- Neubau einer Anlage mit vier Padelcourts im Hegau

TENNIS CENTER

- Top Sand
- Acryl-Belag
- Kunstrasen
- Rasen

Eine Publikation von



Garten Moser
SPORT

Ausgabe 2026

GRÜNRÄUME.



Nachhaltige Spielbeläge, moderne Infrastruktur, attraktives Sportangebot

Tennis boomt wieder! Die Attraktivität des Breitensports mit der Filzkugel steigt und mit ihr die Mitgliederzahlen. Damit einher geht die weiterhin hohe Beanspruchung der Anlagen, die vielerorts noch im Tennisboom der 80er errichtet wurden. Bei so manchem Verein steckt die Infrastruktur „im Sanierungsstau fest“, denn gleichzeitig zeigt die Entwicklung der Finanzlage eher nach unten, ebenso die Bereitschaft zum Engagement im Ehrenamt.

Unser Beitrag ab Seite 6 ist der Versuch einer Einordnung der Hindernisse und zugleich Chancen, die sich engagierten Clubverantwortlichen zur nachhaltigen Weiterentwicklung bieten. Verbesserte Finanzperspektiven bietet immerhin der im Februar beschlossene Solidarpakt Sport V, der ab 2027 jährlich 137 Mio. € an Fördergeldern bereit hält.

Eine positive Entwicklung verzeichnen auch die zahlreichen Vereine, für die wir einmal mehr unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen durften – ob beim Umbau auf Top Sand in Donzdorf oder Kunstrasen in Ersingen, bei Sanierungen in Maichingen, Eutingen oder Bayreuth sowie mit gleich vier Outdoor-Courts für den neuen Padel Olymp Hegau.

Und welchen Beitrag können unsere Courtprofis zur Weiterentwicklung Ihrer Infrastruktur leisten?

Matthias Renz

Inhalt

Sanierung beim TSC Donzdorf: Sandplatz-Feeling übers ganze Jahr	3
Umbau auf Kunstrasen: Neue Spielbeläge beim TV Ersingen	4
TC Neuhausen / Enzkreis: Neue Plätze zum Vereinsjubiläum	5
Moderne Beläge, nachhaltige Infrastruktur: Chancen für Tennisvereine	6
Eine Hallensaison auf Top Sand: Erfahrungsbericht des TC Laupheim	10
Vier Padeltennis-Außencourts für den Padel Olymp Hegau	12
Komplettsanierung beim TC Eutingen im Gäu	13
Neue Kapazitäten am Bayreuther Zentrum für Sportwissenschaft	14
Weiterentwicklung beim TC Maichingen mit frisch sanierten Plätzen	15

Ansprechpartner

Neu-/Umbauprojekte, Bedarfsanalyse, Beratung, Sanierungen, Angebote und Zuschuss-Modalitäten:

Matthias Renz

Sportstättenberater
Mobil 0170 6385230
matthias.renz@garten-moser.de

Claudia Dießner

Bereichsassistentin, Zentrale
Telefon: 0 71 21 92 88-21
claudia.diessner@garten-moser.de

Koordination und Planung, Frühjahrsinstandsetzung, Pflegemaßnahmen und Ziegelmehlbestellungen:

Felix Rausch

Fachberater
Mobil: 0151 58 23 23 23
felix.rausch@garten-moser.de

Impressum

Sportstättenbau Garten-Moser GmbH u. Co. KG

Hauptsitz

An der Kreuzzeiche 16
72762 Reutlingen
T. 07121 9288-21, F. 07121 9288-55
sport@garten-moser.de

Niederlassungen

Dewanger Straße 2, 73457 Essingen
T. 07365 9190-40, F. 07365 9190-42

Industriestr. 131, 75417 Mühlacker
T. 07041 937030, F. 07041 93703-15

Herausgeber: Matthias Renz
(V.i.S.d.P.)

Redaktion: Norbert Rösch

Bildrechte:

Sportstättenbau Garten-Moser, TSC Donzdorf, TV Ersingen, TC Neuhausen, TC Laupheim, TC Eutingen, Uni Bayreuth, TC Maichingen, Polytan

Titel:

Unsere erste Seite steht für die Vielfalt von Spielbelägen, aus der Vereine wählen können – und für die jeder sein individuelles Konzept in puncto Nachhaltigkeit plus Attraktivität finden muss.

(Bild AI-generiert mit Nano Banana)

Partner der Verbände





Mehr spielen, weniger pflegen: „Sandplatz-Feeling“ übers ganze Jahr und mit gleichbleibend hoher Platzqualität

Der TSC Donzdorf wurde vor 40 Jahren zunächst als „Tennis Hallen Club“ gegründet. Im Sommer 1990 wurden dann am Sportgelände an der Lauter zwei Freiluftplätze gebaut, in der Nachbarschaft zum Lautertalstadion, und im Herbst gab sich der Verein seinen heutigen Namen.

Die Freiluftplätze erhielten schon zum Start einen Kunstrasenbelag, somit war dieser inzwischen fast 40 Jahre alt – der Flor hatte seine besten Tage lange hinter sich. Die alten abgespielten Fasern legten sich mehr als früher, der Platz war dadurch deutlich härter und weniger gelenkschonend. Auch die Sandfüllung lag somit offener und „verschob“ sich mit den Rutschbewegungen der Spieler. Zudem wurde sie bei Starkregen immer wieder ausgeschwemmt und sammelte sich auf dem Weg zwischen Spielfläche und Clubheim.

Das Ziel der Vereinsverantwortlichen: ein neuer pflegeleichter Platzbelag, der weiterhin ohne Beregnung funktioniert und mit einer stabilen Oberfläche gleichbleibende

Spielqualität ermöglicht. Erste Infos holte sich das Team um Reiner Mina im Herbst 2025 bei einem von uns gemeinsam mit dem WTB veranstalteten Platzwartseminar, danach wurde recherchiert und zügig entschieden.

Die Wahl fiel auf den neuartigen Top Sand-Belag, dessen Einbau wir in nur zwei Wochen realisieren mussten. Der Verein hatte den Zeitraum eigens mit dem Verband abgestimmt und in das Umfeld der Pfingstferien gelegt, um möglichst wenige Terminverschiebungen bei den Verbandsspielen zu verursachen. Da der vorhandene Unterbau noch intakt war, konnten wir den alten Kunstrasen zügig abtragen und die Netzpfeiler plus Fundamente ertüchtigen. Die Entsorgung übernahm der Verein in Eigenleistung. Anschließend belegten unsere Spezialisten die Fläche mit der gut wasserdurchlässigen Membrane und brachten die dauerhafte wartungsfreie Linierung auf.

Der neue Belag mit seiner feinen, keramischen Quarzsandfüllung bietet nun wieder optimale Spielbedin-

gungen, findet nicht nur Reiner Mina: „Die am häufigsten an uns gestellte Frage lautet: Warum spielt Ihr auf Kunstrasen? Unsere Antwort: Weil wir es können! Und zwar ganzjährig. Abgesehen von Frosttagen sind unsere Plätze immer bespielbar, brauchen keine Beregnung und der Pflegeaufwand ist überschaubar. Damit das so bleibt, haben wir uns nun für den brandaktuellen, innovativen Platzbelag Top Sand entschieden.“



Dauerhafte Linierung auf der wasserdurchlässigen Membrane



Nachhaltiger Tennis spielen am Kämpfelbach

Beim über 1000 Mitglieder zählenden TV Ersingen spielen sie schon seit über 40 Jahren begeistert Tennis. Ebenso alt ist allerdings auch die aus drei Sandplätzen bestehende Anlage im Kämpfelbachtal. Die Spielfelder waren abgespielt und schlecht wasserdurchlässig, zudem funktionierte die Beregnung nur unzureichend – Zeit für eine umfassende Sanierung.

Für den Umbau auf einen nachhaltigen technischen Standard recherchierten und diskutierten die Mitglieder verschiedenste Optionen. Am Ende entschieden sie sich für einen modernen Kunstrasenbelag, mit dem Ziel, die Spielkapazitäten zu erhöhen und die Saison um mehrere Monate zu verlängern. Gleichzeitig soll künftig die Bewässerung entfallen und das wertvolle Trinkwasser aus dem angrenzenden Kämpfelbach eingespart werden. Ohnehin hatten Entnahmeverbote

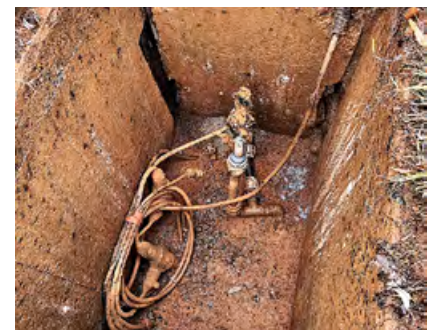
in den letzten Jahren für eine erhöhte Wasserrechnung gesorgt.

Baustart war im Januar 2026, erste Schritte das Abtragen und Entsorgen des alten Ziegelmehls sowie der Rückbau von Entwässerungsrinnen und Beregnungsanlage. Anschließend baute unser Team Reutlingen tragfähige Fundamente für zwei neue Flutlichtmaste und zog Leerrohre zur späteren Elektrifizierung ein. Die verbliebene Lava durchmischten sie mit der darunter liegenden Schottertragschicht und stellten daraus eine neue ungebundene Tragschicht her, darüber eine Nivellierschicht als obere Tragschicht und ein Feinplanum.

Darauf ermöglicht eine spezielle Vliesauflage die direkte Verlegung des Belags, die abschließende Besandung sichert die Planlage. Der moderne Tennis-Kunstrasen leuchtet nun ganzjährig in kräftigem Rot,



Alte Sandplätze



Rückbau Beregnungsanlage

mit klassischer Linierung, während die Nebenflächen in zurückhaltendem Grün belegt sind. Die Ausstattung mit neuen Pfosten inklusive Fundamente und neue Netze komplettieren das Projekt.

Künftig soll die erweiterte Verfügbarkeit der Plätze mehrere Vorteile auf einmal einspielen: ganzjähriges Training ohne teure Hallenmiete, Kostenersparnis durch Wegfall der Frühjahrsinstandsetzung und Ziegelmehlentsorgung, einfachere Platzpflege über die gesamte Saison und damit weniger Anforderungen an das Ehrenamt. Mit diesem Schritt wollen die Mitglieder die gewonnene finanzielle Flexibilität in die Jugend- und Sportförderung investieren und so die Perspektiven des Gesamtvereins nachhaltig verbessern.



Einbau der Tragschicht als stabiler Unterbau für den Kunstrasen

Leuchtend Rot statt Grau – neue Sandplätze zum Vereinsjubiläum



Der Tennisboom führte auch in der Gemeinde im Enzkreis zur Gründung eines reinen Tennisvereins. Die Verantwortlichen des TC Neuhausen entschieden sich 1975 für den etwas strapazierfähigeren Spielbelag Canada Tenn auf ihren drei neuen Plätzen. Nach nunmehr 50 Jahren waren diese aber abgespielt, die jährliche Frühjahrsinstandsetzung und Instandhaltung immer aufwändiger geworden.

Hauptgrund war das Belagmaterial selbst, denn Canada Tenn wird seit ein paar Jahren nicht mehr hergestellt. Vorhandene Plätze können zwar mit Green Clay gleichwertig aufbereitet werden, jedoch muss auch dieses Material als Sackware ausschließlich aus USA zu hohen Preisen und Frachtraten eingeführt



Abtragen der verschlissenen Canada Tenn-Deckschicht

werden – für die etwa 2000 Plätze in Europa keine gute Perspektive. Darum entschieden sich die Verantwortlichen des TC Neuhausen nach intensiver Planungsphase zur erforderlichen Sanierung für das klassische Ziegelmehl.

Unser Team Mühlacker erhielt den Auftrag für den Umbau und startete im Dezember 2025 mit den Sanierungsarbeiten. Zunächst wurde der alte Canada Tenn – Belag mit Teilen der Lavaschicht abgetragen und entsorgt. Die erforderlichen Vorbereitungen für den Flutlichteinbau erfolgten gemeinsam mit dem Verein.

Anschließend installierten wir eine komplette neue Beregnungsanlage inklusive Kurzzeitschaltuhren an allen drei Plätzen sowie einer automatischen Steuerung. Die Anschlüsse in den Ventilboxen wurden so optimiert, dass die Beregnungsleitungen von der Zuleitung für die manuelle Zapfstelle je Platz getrennt sind. So kann die automatische Beregnung früher in Betrieb genommen werden.

Anschließend stellte unser Team eine neue Grundplanie aus der vorhandenen Tragschicht her und baute das Spielfeld in drei Schichten – Lavaschicht / Ziegelmehl-Deckschicht / Fein-Deckschicht – neu auf. Neue Netze mit Pfosten in Betonfundamenten und eine neue Linierung rundeten die Arbeiten ab. Wege und



Abgespielte Plätze vor der Sanierung

Zäune blieben dabei unversehrt, sämtliche Arbeiten erfolgten innerhalb der Spielflächen.

Das Einstreuen wie bei der Frühjahrsinstandsetzung bildete Ende April den Schlusspunkt zur termingerechten Eröffnung der Freiluftsaison.



Auch bei der Beregnungssteuerung gab es Sanierungsbedarf

Tennis „boomt“ wieder, die Mitgliederzahlen steigen! – Aber was machen wir mit unserer Tennisanlage?

Vor dieser Frage stehen zahlreiche Tennisvereine, und die Antwort darauf ist nicht einfach, weil viele Einflussfaktoren hineinspielen. Hier der Versuch einer Einordnung von Hindernissen und Chancen, die sich den Clubs für ihre Infrastruktur bieten und wie sie mehr aus ihr machen . . .

Nach Jahren des Rückgangs verzeichnet der Deutsche Tennis Bund in den letzten Jahren einen signifikanten Anstieg der Mitgliederzahlen. Im August 2025 wurde wieder die Marke von 1,5 Millionen überschritten, was für eine zurückkehrende Attraktivität und hohe Breitensport-


Orientierung spricht. Nicht zuletzt sorgen neue Formate wie Padel-Tennis oder Pickleball für mehr Leben auf der Anlage, ebenso wird der soziale Austausch spürbar wichtiger, verstärkt durch Social Media.

Dabei treffen diese 1,5 Mio. Mitglieder immer noch auf Anlagen mit zunehmend abgespielten Plätzen und vielfach veralteter Infrastruktur. Ein großes Dilemma für die Vereine, denn einerseits bedeutet diese positive Entwicklung ein „Muss“, in die Clubanlage zu investieren, um am Ort attraktiv zu bleiben. Andererseits ist die Finanzlage der Vereine oft nicht die rosigste – investiert

wird eben nur, wenn unbedingt erforderlich.

Plätze der 80er und 90er contra Qualität moderner Spielbeläge

Ein großes Thema ist der Zustand der Plätze. Viele von ihnen stammen noch aus dem Tennisboom und müssten grundlegend saniert werden. Denn damit es sich gut und sicher auf dem roten Belag rutschen lässt, braucht es einen intakten Schichtaufbau plus funktionierende Beregnungsanlage – und nicht zuletzt Mitglieder, die sich für die Pflege zuständig fühlen. Also gleich drei grundlegende Problembereiche, die es zu bewältigen gilt, ganz abge-



Belagsarten / Belagstypen	Wasser- verbrauch	Flächen- versiegelung	Haltbarkeit	Bespielbarkeit	Pflege- aufwand	Förderung
Ziegelmehl/Sandplatz	ca. 200 m³ p.a.	Wasser- durchlässig	20 - 30 Jahre	März - November	Hoch	Ja
Hartplatz (Acrylbelag) mit hartem Unterbau	Nein	Ableitung über Betonrinne	15 Jahre	Ganzjährig	Gering	Ja
Hartplatz (Acrylbelag) mit Dämpfung	Nein	Ableitung über Betonrinne	15 Jahre	Ganzjährig	Gering	Ja
PU-gebundene Tragdeckschicht mit Ziegelmehl abgestreut	ca. 150 m³ p.a.	Wasser- durchlässig	10 Jahre	Ganzjährig	Hoch	je nach Bundesland
Kunstrasen mit Quarzsand teilweise verfüllt	Nein	Wasser- durchlässig	15 Jahre	Ganzjährig	Gering	Ja
Kunstrasen mit Keramiksand verfüllt	Nein	Wasser- durchlässig	15 Jahre	Ganzjährig	Ja	Ja
Kunststoffmembran/Textilmatrix mit Keramiksand abgestreut	Nein	Wasser- durchlässig	20 Jahre	Ganzjährig	Gering	Ja
Kunststoffmembran/Textilmatrix mit Ziegelmehl abgestreut	ca. 150 m³ p.a.	Wasser- durchlässig	20 Jahre	Ganzjährig	Gering	Ja

Übersicht Tennis-Spielbeläge **GRÜNRÄUME.**



sehen von steigenden Betriebskosten (Wasser, Strom, etc.) sowie dem „Dauerbrenner“ mehr Nachhaltigkeit gegen den Klimawandel.

In puncto Platzqualität stehen heute moderne alternative Spielbeläge zur Verfügung. Sie ermöglichen die Umwandlung traditioneller Sandplätze in wetterfeste, nachhaltig nutzbare Spielflächen.

Sandplatzfeeling über das ganze Jahr bieten die klassisch rot gefärbten Hybridbeläge Top Sand bzw. Top Clay®. Gespielt wird bei Top Sand auf einer langlebigen, mit Keramiksand eingestreuten Membrane über einer stabilen wasserdurchlässigen Tragschicht. Die Spieleigenschaften sind vergleichbar mit Ziegelmehl, jedoch ohne Vertiefungen, Löcher oder Risse in der Spieloberfläche. Top Spins, Slices und Cuts spielen sich wie auf Sand, ebenso ist kontrolliertes Rutschen möglich. Das Ballabsprungsverhalten ist über die ganze Fläche sehr gleichmäßig, die Schnelligkeit der Beläge von der ITF mit „Slow Class 1“ vergleichbar eingestuft. Die Hauptvorteile sind ganzjährige Bespielbarkeit ohne Frühjahrsinstandsetzung, komplett ohne Beregnung und mit geringem Pflegeaufwand.

Beim TopClay®-Belag wird jedoch klassisches Ziegelmehl eingesteut, hier ist eine Beregnungsanlage weiter erforderlich.

i Die Vorteile von Top Sand / TOP CLAY® im Überblick:

- Ganzjährig bespielbar, dadurch höhere Buchungserlöse
- Hohe Ebenflächigkeit und Stabilität, keine Trittlöcher
- Kein Absenken oder Anheben der Linierung
- Keine Beregnung bei Top Sand / Reduzierung des Wasserverbrauchs
- Gute Wasserdurchlässigkeit, kurze Regenpausen
- Keine Frühjahrsinstandsetzung erforderlich
- Geringerer Pflegeaufwand, niedrige Folgekosten
- Für Tragluft- und Tennishallen geeignet



Die langlebige Membrane wird auf einer stabilen wasserdurchlässigen Tragschicht verlegt und mit feinem Keramiksand abgestreut



Anlage mit klassisch roten Kunstrasen-Spielfeldern und grünen Auslaufzonen

Ebenso geeignet sind Plätze mit speziellem Tennis-Kunstrasenbelag, der mit Quarzsand verfüllt wird. Auch diese Spielflächen sind wasserdurchlässig, ganzjährig bespielbar, müssen nicht beregnet werden und benötigen nur wenig Pflege, sind somit Ganzjahres-Allwetterplätze.

Eine dritte Alternative können Laykold® Acryl-Hartplätze sein, die man etwa von den US Open in Flushing Meadows kennt. Kleine Abstriche ergeben sich durch etwas längere Abtrocknungszeiten nach Regenfällen, ebenso sind die Beläge mehr oder weniger gelenkschonend, je nach Anteil der dämpfenden Elastischicht. Zudem verursacht der Oberbelag einen höheren Verschleiß der Tennisbälle und an den Schuhen.



Für fast jedes Wetter: Acryl-Hartplätze

Kosten reduzieren, Einnahmen erhöhen

Alle gemeinsam können ein weiteres Problem reduzieren, nämlich den (meist ehrenamtlich erbrachten) Pflegeaufwand, da dieser auf ein Minimum reduziert wird. Obendrein freut sich der Kassenwart über die niedrigeren Wasserverbräuche, womit die Vereine eine höhere Nachhaltigkeit erzielen, die sich zudem gut nach außen vermarkten lässt. Null Wasserverbrauch für die Spielbeläge ist eben auch gut für den eigenen ökologischen Fußab-

druck. Und so mancher Vorstand denkt da vielleicht an eine stromsparende LED-Flutlichtanlage, mit der sich die täglichen Nutzungseinheiten signifikant verlängern und Mehreinnahmen durch höhere Buchungszahlen erzielen ließen.

Klimatische Entwicklung und Nachhaltigkeit

Aufgrund der klimatischen Entwicklung ist das Wassermanagement ein großes Thema. Wir konnten bereits

bei einigen Vereinen im Zuge einer Sanierung nachhaltige Systeme installieren. Beim TA SV Holzgerlingen haben wir eine 145 m³ große Zisternenanlage eingebaut, in die die vereinseigene Drei-Feld-Halle entwässert. Die Beregnung der Plätze erfolgt aus der Zisterne mittels Unterwasser-Pumpenanlage; Frischwasser wird nur bei Bedarf nachgespeist, was nicht nur die Verbrauchskosten, sondern auch die gesplittete Abwassergebühr reduziert. Auch



Die Dächer der Dreifach-Halle entwässern in die Zisterne



Flachzisterne als Pufferspeicher

beim TC Grün-Weiss Luitpoldpark München haben wir die Nachhaltigkeit durch eine moderne Beregnungsanlage mit fortschrittlicher Pumpentechnik verbessert, die aus einer Flachzisterne als Pufferspeicher gespeist wird.

Lebendiges Treiben auf der Anlage erhöht die Attraktivität

Auch die Trendsportarten Padeltennis und Pickleball sind nicht zu unterschätzen, wenn es um mehr Attraktivität auf der Anlage geht. So ist Padeltennis ideal für die Umwidmung alter Plätze oder ungenutzter Flächen, leicht erlernbar und erfordert keine spezielle persönliche Ausstattung.

Vereine können die Courts ganz einfach in bestehende Online-Buchungssysteme einbinden, die Baukosten sind ein ziemlich gut kalkulierbarer Kostenblock, mit überschaubarem Refinanzierungszeitraum. Da immer vier Spieler in einem Court mit Panoramascheiben ihr Match austragen, ist – meist im Zentrum der Anlage – richtig was los.

Insgesamt darf man die soziale Funktion einer Anlage nicht vergessen: buntes Treiben macht auch Gastronomie und begleitende Angebote attraktiver für Pächter und

Betreiber – ganz zu schweigen von einer höheren Aufmerksamkeitswirkung für Sponsorenaktivitäten.

Neue Fördermittel durch den Solidarpakt Sport V

Womit wir wieder bei den Finanzen wären, um's Geld geht es ja immer. Neue Perspektiven ermöglicht nämlich auch der seit Ende Februar beschlossene Solidarpakt Sport V. Sportvereine in Baden-Württemberg können ab 2027 mit jährlich 137 Mio. € Fördergeldern planen – „für die finanzielle und strukturelle Absiche-

rung sowie die inhaltliche Weiterentwicklung des organisierten Sports“, wie es in der Vereinbarung heißt. Tennisvereine können für die Sanierung von Plätzen und Infrastruktur mit einer Bezuschussung von bis zu 30 % der Baukosten rechnen.

Ob sandplatzähnlicher Belag oder Hard Court, ob mit oder ohne Fördermittel – Garten-Moser bleibt für Tennisvereine der erfahrene Partner bei der Weiterentwicklung Ihrer Sportanlagen. Wir freuen uns auf Ihre Aufgaben!



Padelcourts können das Sportangebot sinnvoll ergänzen und die Attraktivität des gesamten Tennisvereins steigern



Spiel, Satz und Halle

So titelte die Schwäbische Zeitung zur Eröffnung der neuen Tennishalle des TC Laupheim im Herbst 2025. Der Club mit etwa 360 Mitgliedern hat sich eine hochmoderne Halle mit zwei Spielfeldern gebaut: hochmodern, weil mit blendfreier Beleuchtung, voll integrierter, energetisch optimierter Klimatisierung und dem neuen innovativen Spielbelag Top Sand mit eingestreutem Keramiksand. Hier unser Bericht über die Erfahrungen des Clubs auf den von uns 2025 realisierten Plätzen in der ersten Hallensaison:

„Geht nicht? Gibt's nicht!“ – Mit dieser Einstellung hat Kirsten Gräfin Leutrum von Ertingen das Projekt initiiert und als zentraler Dreh- und Angelpunkt vorangetrieben. Allein vier Jahre wurde geplant, beginnend mit einer Marktanalyse. Die ergab, dass es in der nahen Region Laupheim zwar 13 Vereine gibt, jedoch keinen mit eigener Halle – auch der TCL verfügte über 7 Plätze, jedoch fehlte eine Alternative fürs ganze Jahr. Als zentrale Bedingungen definierten sie in Laupheim ganzjährig konstante ca. 16 – 18 Grad Hallentemperatur und bestmögliche Beleuchtung.

Und dann war ja noch die Frage des Spielbelags:

Soll es Teppichgranulat sein oder ein typischer, ziemlich schneller Hartplatz oder doch das klassische Ziegelmehl? Vorstand, Haupttrainer Pierre Biber und Projektunterstützer diskutierten zahlreiche Varianten. Das Ergebnis war eindeutig: die Älteren wollten keine Hartplätze wegen der geringeren Dämpfung, und die Mehrheit keine klassischen roten Plätze aufgrund der Verschmutzung. „Sandplatz-Feeling wie draußen“ wünschten sich aber viele, und so kam der neue Top Sand-Belag in Betracht. Hier wird sehr feiner Keramiksand auf eine verklebte Membran eingestreut, was sogar das typische Rutschen ermöglicht.

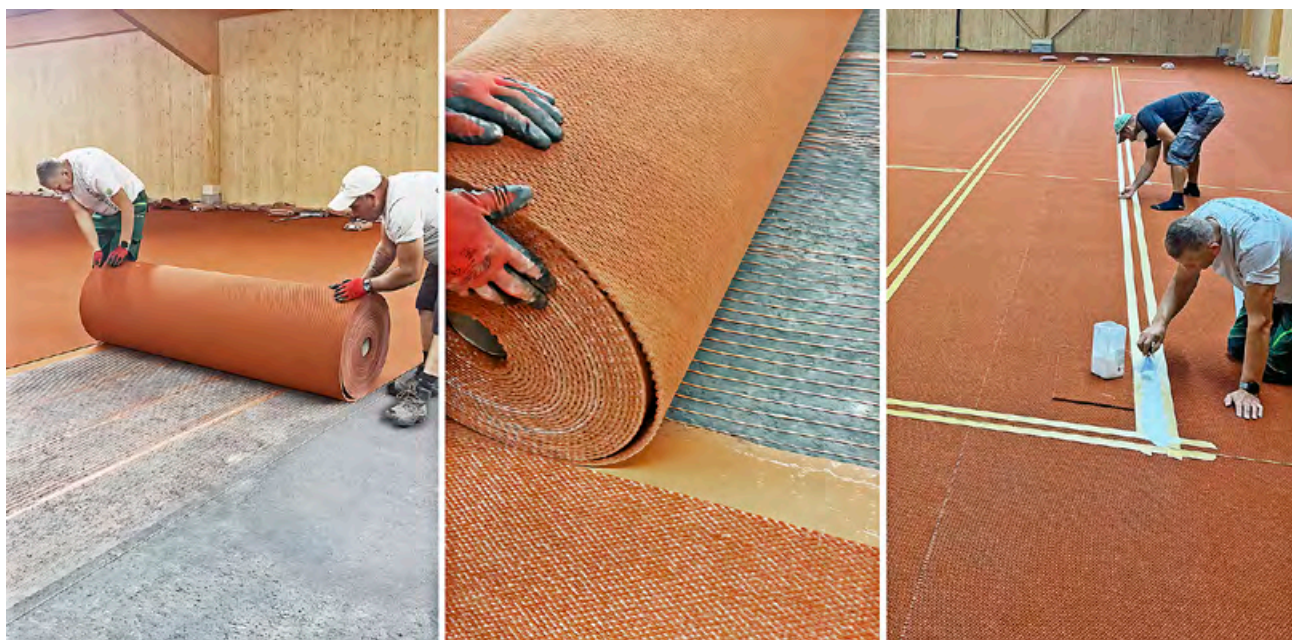
Rot bleibt Rot

Die Projektverantwortlichen prüften intensiv alle Eigenschaften dieses neuartigen Belags, der zudem dem Vereinsziel entsprach, den Frisch-



Sie trieben das Projekt unermüdlich voran (von links):
2. Vorsitzender Andreas Oelmaier, Schatzmeisterin Kirsten Gräfin Leutrum von Ertingen, Sportwart Pierre Biber und der 1. Vorsitzende Michael Maly

wasser-Verbrauch signifikant zu reduzieren, da er ohne Beregnung auskommt. Für die Außenplätze hatte der Verein bereits einen eigenen Brunnen geschlagen. Und für ausgiebige Testmatches führen sie sogar fast 300 km an den Rhein bis zu einer Anlage nach Worms. Doch der Aufwand hat sich gelohnt, und das Feedback ist fast 100 % positiv.



Verlegen des Spielbelags: die Membran wird im Freien und in der Halle vollflächig mit der Tragschicht verklebt

Ob Mitglieder, Freizeitspieler, Gastmannschaften der Hallenrunde oder auch Interessierte, die ihrerseits Probe spielen wollten – alle waren hochzufrieden und benötigten nur wenige Schläge, um sich bestens zurechtzufinden. Die Ähnlichkeit zum Ziegelmehl mit dem langsameren Belagstempo erfordere fast keine Umstellung der klassischen Spielweise, urteilten auch zu Beginn kritische Gäste: „Kein roter Staub, ähnliche Geschwindigkeit und Ballabsprunghverhalten, sichtbare

Ballabdrücke und deutlich hörbarer Absprung auf der Linie – Rot bleibt Rot!“

Ein weiteres Kriterium ist für den TC Laupheim sehr wichtig: der geringe Pflegeaufwand. Der Club braucht kein Granulat zu säubern wie bei anderen Hallenplätzen, Nachstreuen ist nur gelegentlich an der Grundlinie nötig. Man muss weniger abziehen, und der Sand bleibt in der Halle, nicht in den Schuhsohlen. Für die Hallenplätze gibt es beim TCL

deshalb auch keinen Platzwart. „Wir würden es genauso wieder machen“, lautet das Fazit von Kirsten Gräfin Leutrum von Ertingen. Und sollten in ein paar Jahren Außenplätze des TC Laupheim zur Sanierung anstehen, ist auch draußen der Top Sand-Belag für sie eine echte Option.

Ganz herzlichen Dank an Kirsten Gräfin Leutrum von Ertingen für die wertvollen Erfahrungen aus der Praxis!



Nach Verlegung der Membrane wird der Keramiksand oder das Ziegelmehl eingestreut



Dauerhafte wartungsfreie Linierung



Schnelles Spiel im Padel Olymp Hegau

Padel-Begeisterung auf acht neuen Outdoor- und Indoor-Plätzen

Auch am Hohentwiel findet die derzeit am schnellsten wachsende Sportart im Breitensport immer mehr Zuspruch. In Mühlhausen-Ehingen entstanden gleich je vier Courts in der Halle und im Freien. Für eine große, privat geführte Freizeitsportanlage nutzt ein Konsortium aus drei privaten Investoren zwei alten Tennishartplätze und die ehemalige Tennishalle nebenan. Beides wurde nach einem großen Hochwasserschaden nur noch als Logistikflächen genutzt. Nun entstand dort der neue Padel Olymp, für den wir unsere umfassende Bauerfahrung einbringen konnten.

Unser Team Reutlingen realisierte die vier Freiluftplätze als Generalunternehmer – einschließlich der Courts

eines deutschen Herstellers, der seine Konstruktionen zudem komplett in Deutschland fertigt. Baustart war im März 2026 mit dem Rückbau und der fachgerechten Entsorgung der alten Asphaltbeläge sowie Zaun- und Netzpfeifenfundamente. Aus dem vorhandenen Tragschichtmaterial erstellten wir ein neues Baugrundplanum, zudem mussten die Höhenlage und das alte Gefälle der Plätze ausgeglichen werden. Drei Courts liegen dabei auf gleicher Ebene, einer etwa 30 cm tiefer.

Anschließend betonierten wir die Streifenfundamente. Nach der Installation der Elektro- und Blitzschutzleitungen bauten wir die ungebundenen Tragschichten innerhalb der Fundamente auf. Diese wurden frisch planiert und erhielten darüber

eine wasserdurchlässige gebundene Tragschicht. Als Spielbelag verlegten wir einen speziellen kurzflorigen Padel-Kunstrasen, für die optimale Planlage und Besspielbarkeit sorgt die abschließende Besandung.

Auf den Fundamenten erfolgte die Montage der Courts mit ESG-Panoramasscheiben und LED-Flutlicht. Die anschließenden Wege wurden eingefasst und gepflastert, das komplette Gelände erhielt eine neue Zaunanlage. In den Freiflächen wurden die Aufenthalts- / Gymnastikbereiche ebenfalls mit Kunstrasen belegt. Ein besonderer Hingucker sind die Farben der Beläge: während die Courts in kräftigem Blau strahlen, sind die Freiflächen entsprechend dem Corporate Design des Padel-Olymp gestaltet.



Umfangreiche Erdbau- und Fundamentarbeiten



Einbau der wasserdurchlässigen Tragschicht, einem Gemisch aus Gummigranulat und mineralischem Split



Komplettsanierung nach fünf intensiven Jahrzehnten

Der TC Eutingen feierte 2025 sein 50-jähriges Bestehen. Die zwei Plätze auf der Anlage an der Sandgrube waren 1975 für die neue Tennisabteilung des SV Eutingen gebaut worden, 1989 kam ein dritter Platz hinzu, bevor 1991 die Ausgründung des TCE zum eigenständigen Verein erfolgte. Zwar waren Platz 1 und 2 Ende der 90er „überholt“ worden, doch letztlich hatten die fünf Jahrzehnte intensiver Nutzung deutliche Spuren hinterlassen. Um den ca. 180 Mitgliedern in 12 Mannschaften weiter eine attraktive Anlage und gute Spielbedingungen zu bieten, war eine Komplettsanierung unabdingbar.

Die Arbeiten (mit Eigenleistungen des Vereins) starteten im Dezember 2025 mit dem Abtrag der Ziegelmehldecke, einer Planie der verbliebenen Lavaschicht mit neuem Gefälle und der Montage von Entwässerungsrinnen zwischen den Plätzen. Der Auftrag von zusätzlichen 3 cm frischen Lavamaterials verbesserte die dynamische Schicht.



Abbau der Zaunanlage in Eigenleistung



Neue dynamische Lavaschicht



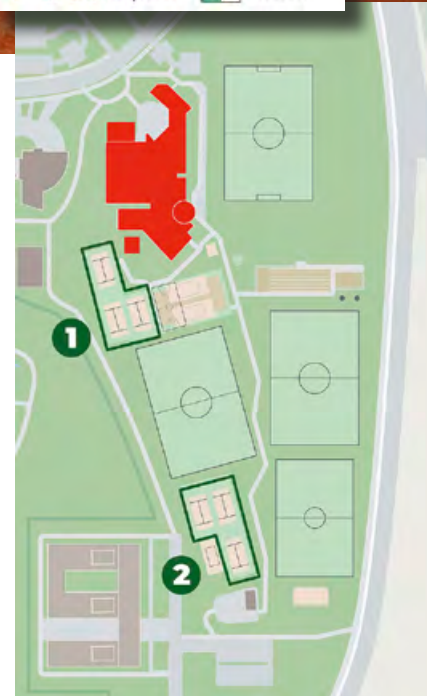
Einbau neuer Entwässerungsrinnen



Regensensor für automatische Steuerung

Auch die Beregnungsanlage wurde auf einen neuen Stand gebracht, mit neuen Leitungen, Magnetventilen und Versenkregnern; das System wurde an die Hauptleitung angeschlossen und erhielt eine Reserve-Zuleitung für den eventuellen Einbau einer Regenwasserzisterne. Die Steuerung erfolgt automatisch, mit Regensensoren und einem WLAN-fähigen Gerät, das die Anpassung der Programmierung per Fernzugriff via App zulässt. So kann der Platzverantwortliche auf aktuelle Wetterdaten reagieren.

Anschließend folgte der zweilagige Aufbau der Ziegelmehldeckschichten. Die Netzpfeiler und ihre Fundamente wurden ebenso erneuert wie die alte Zaunanlage. Die runderneuerte Anlage wurde termingerecht zum Saisonstart Anfang Mai fertiggestellt.



Geländeplan des BaySpo

Der Tennissport wächst wieder, auch an den Unis

Der Hochschulsport ist seit je her ein großes Reservoir an jungen Talenten, entsprechend gut ausgestattet sind meist auch die Sportanlagen der Universitäten. An der Uni Bayreuth gibt es das BaySpo Bayreuther Zentrum für Sportwissenschaft; das Sportgelände bietet zwei Anlagen mit je drei Sandplätzen. Auch bei den Oberfranken war der Kapazitätsbedarf durch die Uni-Sportkurse, aber auch aufgrund der intensiveren Nutzung in der Freizeit kontinuierlich gestiegen.

Unser Team Essingen leistete schon seit Jahren die Frühjahrsinstandsetzung auf den Plätzen der Anlage 1. Aufgrund des erhöhten Bedarfs entschloss sich die Universität zur Wiederinbetriebnahme der Anlage 2, hinter den drei Rasenspielfeldern. Diese Plätze waren über vier Jahre ungenutzt, und so hatte sich auf der Spielfläche ein Biotop aus Moos und großflächigem Unkrautbewuchs gebildet.

Unsere Tennisspezialisten prüften zunächst den bestehenden Schicht-

aufbau auf einwandfreie Funktion. Anschließend trugen sie das ungeeignete alte Ziegelmehl etwa 1 cm stark ab, um das Unkraut auf der gesamten Fläche zu beseitigen. Ebenso erneuerten sie die komplette Beregnungsanlage ab der Hauptzuleitung, mit neuen Gräben und Leitungen, dabei erhöhten sie die Zahl der Versenkregner von vier auf sechs an jedem Platz. Jeweils eine neue Feindeckschicht sowie neue Linierungen im klassischen System bildeten den Abschluss der Arbeiten, die ausschließlich innerhalb der Spielflächen erfolgten. Die unterjährige Pflege der sechs Plätze übernehmen die Platzmeister der Uni Bayreuth.



Viel Moos, wenig los: die Tennisanlage 2 des BaySpo konnte nicht genutzt werden



Neue Spielqualität auf drei Plätzen am Allmendweg



Auch der TC Maichingen blickt auf eine erfolgreiche Vereinsentwicklung zurück. Hatte der Verein 2024 endlich seine „Schallmauer“ von 400 Mitgliedern durchbrochen, sind es inzwischen über 440. Und so verwundert es nicht, dass der TCM auch für seine Anlage am Allmendweg schon früh ein Konzept zur Weiterentwicklung seiner Infrastruktur entwickelt hatte. Diese war nämlich noch während des Tennisbooms in den 80er Jahren entstanden. Im Rahmen des Konzepts hatten wir die Tennisanlage bereits 2022 neu gestaltet, die Nachhaltigkeit mit einer Versickerungsrigole erhöht und zudem um zwei neue Sandplätze sowie ein Kunstrasen-Kleinspielfeld erweitert. Zwei Jahre später folgte dann die Sanierung der Plätze 5 und 6 zur Saison 2024/25.

Zum Abschluss wurden die beiden frischen Ziegelmehl-Deckschichten aufgetragen und im klassischen System neu liniert. Mit der termingerechten Fertigstellung Ende April und der begleitend durchgeführten Frühjahrsinstandsetzung auf den anderen Plätzen konnten die Maichinger Tennisracks auf frischen Plätzen in die aktuelle Saison starten.

Im Frühjahr 2026 waren nun die Plätze 1 – 3 an der Reihe. Unser Team Reutlingen trug die verschlissenen Ziegelmehldeckschichten und – wo erforderlich – Teile der Lava-schicht ab, anschließend besserten sie diese aus und erstellten ein frisches Planum mit einem neuen

lasergesteuerten Anbaugerät. Sie reparierten die Entwässerungsrinnen, ertüchtigten die Beregnungsanlage und glichen die Höhen der vorhandenen Regnerensätze an den neuen Schichtaufbau an. Für die Netzpfeiler bauten sie neue Fundamente ein.



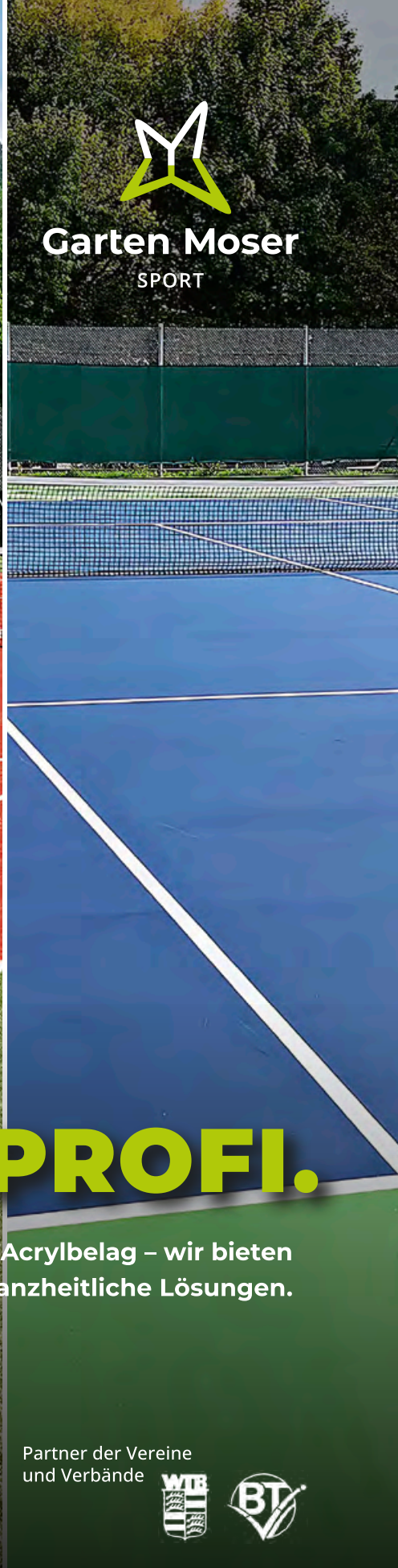
Angleichung der Regner-Einbauhöhen



Einbringen der neuen Ziegelmehldeckschichten



Erstellung des Lava-Planums mit einem Grader-Vorbau



Garten Moser
SPORT

**Erfahren.
Professionell.
Verlässlich.**

COURTPROFI.

TopSand, Kunstrasen oder Acrylbelag – wir bieten auch für Allwetterplätze ganzheitliche Lösungen.

Sportstättenbau Garten-Moser

Reutlingen | Essingen | Mühlacker
T. 07121.9288-21 | sport@garten-moser.de

Partner der Vereine
und Verbände



garten-moser.de

GRÜNRÄUME.